



„Und sie dreht sich doch“

Was ist nur los mit der Zeit? Leben wir nun in einer Epoche der Digitalisierung und der unendlich beschleunigten und vor allem demokratisierten Nachrichtenverbreitung? Was wollen wir? Wollen wir informiert werden, um des Nachrichtenwertes willen oder wollen wir uns auseinander setzen? Letztendlich stellt dies eine Frage der Energie und der Mündigkeit jedes einzelnen Menschen dar. Was wollen wir und was halten wir für wünschenswert? Eine gesellschaftliche Frage, eine individuelle Frage und in der Konsequenz eine systemische Frage.

Helge Hommes ging aus in die Welt, um Feuer zu legen. Nicht, um wie Prometheus den Menschen Feuer zu bringen und sie den Göttern gegenüber zu emanzipieren. Nein, eher vergleichbar mit einer Brandrodung, die alte, abgestorbene Biomasse in fruchtbaren Boden umwandelt. Um Platz zu schaffen für Neues auf dem Humus des Vorangegangenen. Dazu sind Nährstoffe, nicht aber Strukturen und Systeme, die den Keimen freien Wachstum und Sonnenlicht verwehren, von Nöten.

Am 21./22. September, zum Rundgang der Spinnereigalerien in Leipzig, eröffnete die Galerie Queen Anne die Soloshow HELGE MACHT FEUER des Künstlers Helge Hommes. Im Kern handelt es sich dabei mehr um eine Generalkritik oder Generalutopie, je nach Blickrichtung, oder ein Gesamtkunstwerk als um eine Ausstellung. HELGE MACHT FEUER sprengt das herkömmliche Ausstellungsformat wobei es gleichzeitig dieses Unwort und seine systemtreuen Begleiter dechiffriert. Helge Hommes denkt nicht auf ein Format hin, er adaptiert seine Ideen in Bezug auf Orte, auf Räume und auf Gegebenheiten.

„Am Anfang war die Idee, die Idee wurde Wort, das Wort nahm Gestalt an.“

Meint es ein Künstler wirklich ernst, einer Idee Ausdruck zu verleihen, etwas aus sich heraus schöpfen zu wollen, macht ihn seine Ernsthaftigkeit, seine Mission zum Diktator, seine schöpferische Kraft zu Gott. Gewiss nur als Annäherung, als Utopie, aber es ist schließlich die Orientierung, die Bemühung, die uns entwicklungsfähig macht. Und das Wissen um die Diskrepanz macht uns schließlich menschlich, wobei das Artikulieren einer Mission bereits gesellschaftlich verdächtig macht. Prädikat „politically incorrect“, die Keule, die auf Stichworte konditioniert ist und den Buzzer zum Leuchten bringt, noch bevor man sich auf inhaltliche, auf eigene Betrachtungen einlassen muss.

„Ich sehe mein Leben als Gesamtkunstwerk, nach bekannter Formel „LEBEN = KUNST und KUNST = LEBEN. Ich versuche mit allen Mitteln der Kunst auf diese Weise zu leben und in Form einer sozialen Plastik die Gesellschaft zu integrieren. Mit der sozialen Plastik mache ich zwar nicht jeden Menschen zum Künstler, aber es ist als ob ich die Alarmsicherung im Museum ausschalten würde und damit den Besuchern ermögliche nah heranzutreten und eine eigene Beziehung aufzubauen, statt in Entfernung und Demut zu verharren.“

Nach vielen Jahren der Malerei, unterbrochen durch Lebenskrisen, bekommt die Soloshow HELGE MACHT FEUER für den Künstler



HELGE MACHT FEUER
Helge Hommes
Performance, Installation,
Malerei

Ausstellungsdauer
21.09. - 02.11. 2013

Finissage
02.11.2013, 14-18 Uhr

Ort
Galerie Queen Anne
Spünnereistraße 7/Halle 10 E
04179 Leipzig

Galerieöffnungszeiten
Di bis Fr 13-18 Uhr
Sa 11-18 Uhr
An Feiertagen bleibt die Galerie geschlossen

Kontakt
T +49 (0) 341.5658761
F +49 (0) 341.6790470
info@queen-anne.de
www.queen-anne.de

Carolin Modes 0160/2853502
Esther Niebel 0178/2185218

Die Fotos können für Presse Zwecke kostenfrei abgedruckt werden. Gerne schicken wir Ihnen die Fotos in Druckqualität zu.

die Bedeutung eines Nadelöhrs. Themen, die lange Jahre in ihm geschlummert haben, fordern ihren Tribut und verlangen nach Ausdruck. Bereits 2011 hat sich Helge Hommes mit seinem ersten, 13 Meter hohen Sperrmüllbaum, der im Kontext der Grenzkunstroute im Belgisch-Aachener Wald entstand, von der Leinwand in den Raum bewegt. Jetzt, 2013, geht es mit HELGE MACHT FEUER nicht nur zurück in die Zivilisation, sondern direkt ins einstige Epizentrum der figürlichen Malerei nach Leipzig. Sechs Meter Höhe und einen Durchmesser von acht Metern umfasst die Sperrmüllwurzel, die Helge Hommes zur Eröffnung der Soloshow am 21. September in die Galerie Queen Anne gepflanzt hat.

Maßstäblich fühlt sich der Besucher in der Galerie einem mehrere hundert Jahre alten Mammutbaum gegenüber stehend. Weder die Wurzel noch der Wipfel sind von seiner Perspektive aus zu überblicken. Stattdessen kann er die Wurzel begehen und sie inwendig erfassen. Betritt er sie, trifft er in dem schwarzen Innenraum auf eine Ahnengalerie. Portraits geschichtliche und zeitgenössische Personen, die den Künstler geistig beeinflussen haben, und die in der Installation durch ein Geflecht von Drähten miteinander verbunden sind. In der Mitte dieses Kreises steht ein weißer, alles überragender Thron aus Sperrmüll. Hier hat Helge Hommes sein 191 Seiten starkes Manifest gelesen. Inmitten seiner geistigen Ahnen, unter ihren Blicken und mit diesen verbunden, hat er seine eigenen neuen Gedanken über die Welt an diesem höhlenartig-archaischen Ort manifestiert. Das Wort ist gesprochen, die Idee freigesetzt, der Künstler hat den Hochsitz, den Thron verlassen, das Feuer ist gelegt. Jetzt sind die Besucher, die Öffentlichkeit und ihre Entflammbarkeit gefragt. Stapelweise liegen die Manifeste bereit. Sie haben keinen vorgegebenen Preis, jeder kann selbst entscheiden, was er als Gegenleistung für das Buch in die Revolutionskasse spenden möchte. Spätestens an dieser Stelle wird der Besuch aktiver Teil des Ausstellungsprojekts. Er wird aufgefordert, sich selbstverantwortlich Gedanken zu machen, welchen Wert er einer Sache beimisst. Mit dieser Frage wird gleichzeitig ein zentraler Punkt des Manifestes offen gelegt. Parallel dazu kann der Besucher mit seiner Spende die Verbreitung des Manifestes unterstützen. Der Sperrmüllbaum als Metapher und als Geburtsort des Manifestes soll nicht temporär in der Galerie Queen Anne in Leipzig gewachsen sein, vielmehr soll er als Konzept, als Idee und als ästhetisches Statement in der Welt zur „Wiederaufforstung“ beitragen. Aus Zivilisationsabfall, aus Sperrmüll bestehend, führt er uns in seiner biomorphen Form die Architektur der Natur vor Augen.

Vita Helge Hommes

1964 geboren in Wuppertal
seit 2011 lebt und arbeitet in Aachen und Leipzig

Das Manifest ist zur Soloshow in Buchform (dt./engl.) inkl. Hör-CD erschienen. Nach dem Motto „gib was du kannst/willst“ kann es in der Galerie Queen Anne mitgenommen werden.

Finissage am 2. November 2013 in der Galerie Queen Anne. Der Künstler ist anwesend.



HELGE MACHT FEUER
Helge Hommes
Performance, Installation,
Malerei

Ausstellungsdauer
21.09. - 02.11. 2013

Finissage
02.11.2013, 14-18 Uhr

Ort
Galerie Queen Anne
Spünnereistraße 7/Halle 10 E
04179 Leipzig

Galerieöffnungszeiten
Di bis Fr 13-18 Uhr
Sa 11-18 Uhr
An Feiertagen bleibt die Galerie geschlossen

Kontakt
T +49 (0) 341.5658761
F +49 (0) 341.6790470
info@queen-anne.de
www.queen-anne.de

Carolin Modes 0160/2853502
Esther Niebel 0178/2185218

Die Fotos können für Presse Zwecke kostenfrei abgedruckt werden. Gerne schicken wir Ihnen die Fotos in Druckqualität zu.

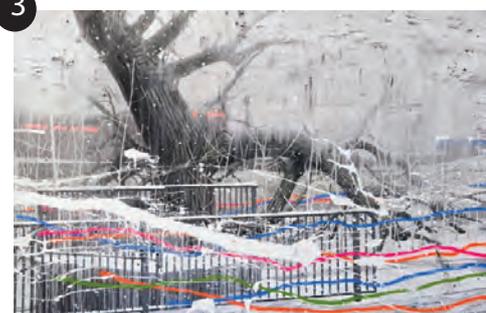
Titel, Ausstellungsansichten, Künstlerportrait, Credits



1 Helge Hommes Portrait
Foto: Regentaucher.com , 2013



2 Modell der Galerie Queen Anne,
Installationsansicht
HELGE MACHT FEUER
Foto: Thomas Bär, 2013



3 Helge Hommes
Gestern, Heute, Morgen
Öl auf Leinwand
260x400 cm
2013
Foto: Thomas Bär, 2013



4 Eingang Galerie Queen Anne
HELGE MACHT FEUER
mit Revolutionskasse für Spenden
Manifest „gib was du kannst“
Foto: Georg Brückmann, 2013



HELGE MACHT FEUER
Helge Hommes
Performance, Installation,
Malerei

Ausstellungsdauer
21.09. - 02.11. 2013

Finissage
02.11.2013, 14-18 Uhr

Ort
Galerie Queen Anne
Spünnereistraße 7/Halle 10 E
04179 Leipzig

Galerieöffnungszeiten
Di bis Fr 13-18 Uhr
Sa 11-18 Uhr
An Feiertagen bleibt die Galerie
geschlossen

Kontakt
T +49 (0) 341.5658761
F +49 (0) 341.6790470
info@queen-anne.de
www.queen-anne.de

Carolin Modes 0160/2853502
Esther Niebel 0178/2185218

Die Fotos können für Presse Zwecke
kostenfrei abgedruckt werden.
Gerne schicken wir Ihnen die Fotos
in Druckqualität zu.

Titel, Ausstellungsansichten, Künstlerportrait, Credits

5



5 HELGE MACHT FEUER
Homes Hommes
Installationsansicht, Galerie Queen Anne
begehbarer Sperrmüllbaumwurzelstumpf, Außenansicht
2013
Foto: Georg Brückmann

6



6 HELGE MACHT FEUER
Homes Hommes
Installationsansicht, Galerie Queen Anne
Sperrmüllbaumwurzel, außen
Blick auf „Gestern, Heute, Morgen“
Foto: Georg Brückmann, 2013

7



7 Homes Hommes
Hannah Arendt, 30 x 40 cm, Dispersionsfarbe auf Abfallkartonage,
2013,
Courtesy: Galerie Queen Anne

8



8 HELGE MACHT FEUER
Homes Hommes
Installationsansicht, Galerie Queen Anne
Sperrmüllbaumwurzelstumpf,
Innenansicht mit Blick auf
die „Wir-Familie“
86 Portraits
Foto: Georg Brückmann, 2013



HELGE MACHT FEUER
Helge Hommes
Performance, Installation,
Malerei

Ausstellungsdauer
21.09. - 02.11. 2013

Finissage
02.11.2013, 14-18 Uhr

Ort
Galerie Queen Anne
Spünnereistraße 7/Halle 10 E
04179 Leipzig

Galerieöffnungszeiten
Di bis Fr 13-18 Uhr
Sa 11-18 Uhr
An Feiertagen bleibt die Galerie
geschlossen

Kontakt
T +49 (0) 341.5658761
F +49 (0) 341.6790470
info@queen-anne.de
www.queen-anne.de

Carolin Modes 0160/2853502
Esther Niebel 0178/2185218

Die Fotos können für Presse Zwecke
kostenfrei abgedruckt werden.
Gerne schicken wir Ihnen die Fotos
in Druckqualität zu.